

ROHSTOFF-SUPERZYKLUS: STRUKTURELLER RÜCKENWIND FÜR EINE UNTERSCHÄTZTE ANLAGEKLASSE

CIO MARKT-VIEW

Stand 31.07.2026

WIR.
VERMÖGEN.
MEHR.

Rohstoffe mit langfristiger Wachstumsperspektive

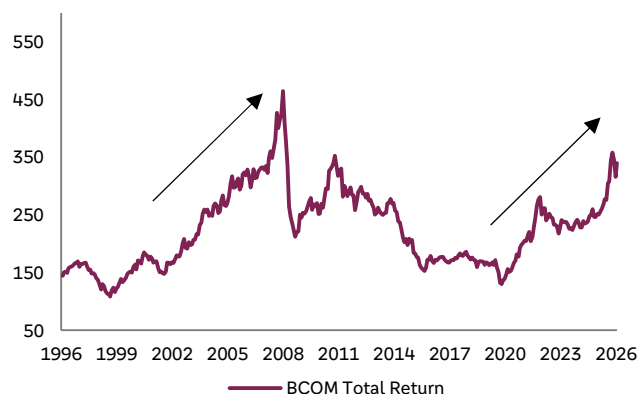
Lange Zeit spielten Rohstoffe in der strategischen Vermögensallokation vieler Anleger nur eine untergeordnete Rolle. Niedrige Inflationsraten, eine hohe globale Arbeitsteilung und ein nahezu unerschütterlicher Glaube an dauerhaft stabile Lieferketten sorgten dafür, dass Aktien und Anleihen den Kapitalmärkten ihren Stempel aufdrückten.

Heute hat sich das wirtschaftliche Umfeld grundlegend verändert. Die Inflation ist zumindest zeitweise zurückgekehrt, geopolitische Spannungen nehmen zu, Staaten investieren in Energie- und Versorgungssicherheit und die technologische Transformation der Weltwirtschaft beschleunigt sich. In den G7-Staaten lagen die Inflationsraten seit 2021 zeitweise deutlich über 5 Prozent und haben sich auch nach dem ersten Energiepreisschock nur schrittweise normalisiert; in vielen Fällen blieben die Kernraten über den Zielwerten der Zentralbanken. Vor diesem Hintergrund gewinnen Rohstoffe nicht nur an Bedeutung, verschiedene Marktteilnehmer sprechen sogar von einem Superzyklus.

Was einen Rohstoff-Superzyklus auszeichnet

Im Gegensatz zu den üblichen konjunkturellen Preisbewegungen beschreibt ein Rohstoff-Superzyklus eine über viele Jahre anhaltende Phase steigender Preise und Nachfrage, die auf tiefgreifenden Veränderungen der Weltwirtschaft basiert. Historisch wurden solche Entwicklungen durch außergewöhnliche Investitions- und Industrialisierungsphasen ausgelöst. Die Industrialisierung der Vereinigten Staaten, der Wiederaufbau Europas nach dem Zweiten Weltkrieg, oder der beispiellose wirtschaftliche Aufstieg Chinas von 2002 bis Mitte 2008 zählen zu den bekanntesten Beispielen. In der letzten Phase stieg der breit gefasste Bloomberg Commodity Index um rund 160 Prozent.

BLOOMBERG COMMODITY INDEX (ANGABE IN INDEXPUNKTEN)



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 31.07.2026

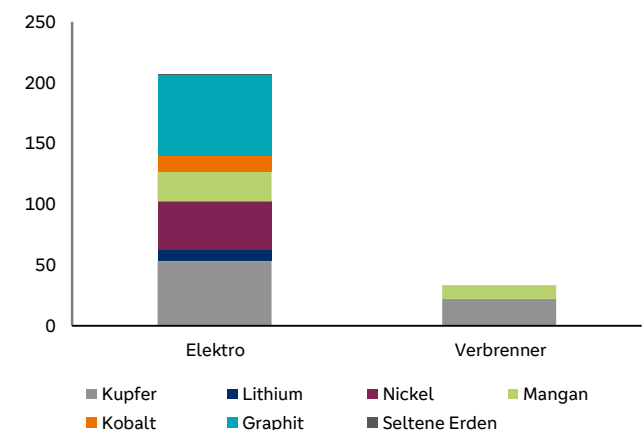
Charakteristisch ist das Zusammentreffen einer nachhaltig steigenden Nachfrage mit einem Angebot, das nur verzögert ausgeweitet werden kann. Genau dieses Spannungsfeld zeichnet sich gegenwärtig erneut ab.

Ob aktuell von einem neuen Superzyklus gesprochen werden kann, bleibt Gegenstand wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Diskussionen. Unstrittig ist jedoch, dass mehrere langfristige Entwicklungen gleichzeitig auf eine strukturell steigende Nachfrage nach zahlreichen Rohstoffen hindeuten. Für strategisch orientierte Anleger lohnt sich daher eine Neubewertung dieser Anlageklasse.

Vier strukturelle Treiber verändern die Rohstoffmärkte

Der bedeutendste Nachfrageimpuls geht zweifellos von der globalen **Dekarbonisierung** aus. Der Ausbau erneuerbarer Energien, die Elektrifizierung des Verkehrs sowie die Modernisierung der Stromnetze führen zu einem erheblich höheren Bedarf an Industriemetallen. Insbesondere Kupfer entwickelt sich zum strategischen Rohstoff der Energiewende. Windparks, Solaranlagen, Batteriespeicher und Elektrofahrzeuge benötigen ein Vielfaches der Metallmengen traditioneller Technologien. So erfordert ein durchschnittliches Elektrofahrzeug rund das Zwei- bis Vierfache der Kupfermenge eines konventionellen Verbrenners, und ein Offshore-Windpark verbraucht pro installierter Megawattleistung ein Mehrfaches des Kupferbedarfs eines konventionellen Gaskraftwerks.¹

ELEKTRO- VS. VERBRENNERFAHRZEUGE (MINERALIENBEDARF IN KG JE FAHRZEUG)



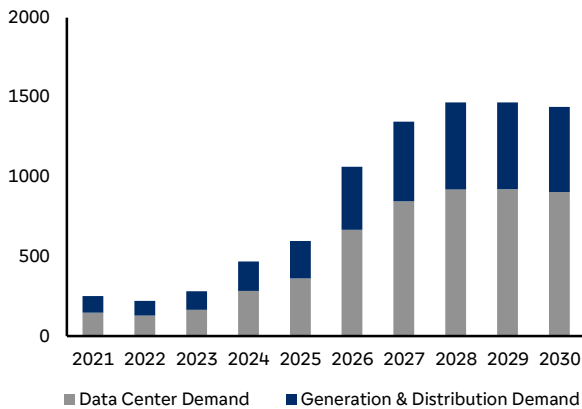
Datenquelle: International Energy Agency (IEA), Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 05.05.2021

Parallel dazu entsteht durch die **Digitalisierung** ein zweiter langfristiger Nachfrageimpuls. Anwendungen der Künstlichen Intelligenz, Cloud-Infrastrukturen und der weltweite Ausbau von Rechenzentren erhöhen den Bedarf an elektrischer Energie und damit indirekt auch an Metallen wie Kupfer und Aluminium. Der technologische Fortschritt ist damit keineswegs ressourcenschonend, sondern vielfach rohstoffintensiv.

¹ International Energy Agency (IEA), „The Role of Critical Minerals in Clean Energy Transitions“, 2024; IEA, „Global EV Outlook 2024“.

Zum weiterführenden Verständnis der dargestellten Zahlen beachten Sie die Quellenangaben und Aufführung der Risikohinweise im Disclaimer.

KUPFERBEDARF VON RECHENZENTREN (TAUSEND TONNEN)



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.07.2026

Hinzu kommt ein dritter Faktor, der häufig unterschätzt wird: das **begrenzte Angebot**. Nach dem Ende des China-Booms wurden viele Minenprojekte verschoben oder gestrichen. Neue Minen wurden nur zögerlich entwickelt, obwohl die Erschließung neuer Lagerstätten häufig zehn bis fünfzehn Jahre in Anspruch nimmt. Die Folge ist ein strukturell knappes Angebot, das kurzfristig nicht ausgeweitet werden kann.

Schließlich verändert auch die **Geopolitik** die Rohstoffmärkte nachhaltig. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben deutlich gemacht, wie verwundbar globale Lieferketten sind. Zahlreiche Staaten verfolgen inzwischen das Ziel, ihre Versorgung mit kritischen Rohstoffen langfristig zu sichern. Strategische Reserven, neue Handelsabkommen und eine stärkere Diversifizierung der Bezugsquellen dürften diesen Trend über viele Jahre begleiten und die Rohstoffpreise stützen.

ROHSTOFFE ALS STRATEGISCHER DIVERSIFIKATIONSBAUSTEIN

Aus Sicht der Vermögensallokation sprechen mehrere Argumente für eine stärkere Berücksichtigung von Rohstoffen. Anders als klassische Finanzanlagen besitzen sie einen unmittelbaren Sachwertcharakter und weisen häufig eine geringe Korrelation zu Aktien und Anleihen auf. Gerade in Phasen erhöhter Inflation oder geopolitischer Unsicherheit können sie deshalb stabilisierend auf ein Portfolio wirken.

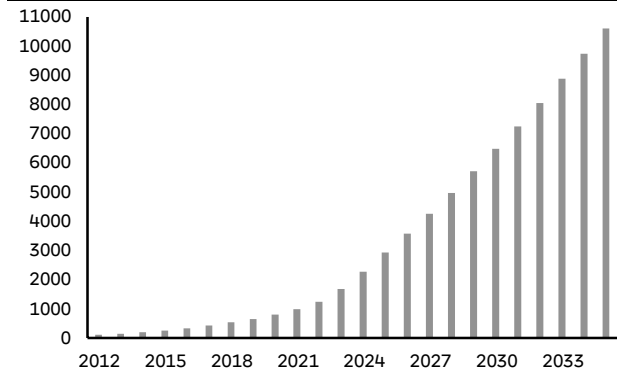
Darüber hinaus unterscheiden sich Rohstoffe fundamental von anderen Anlageklassen. Während Unternehmensgewinne oder Anleihekurse maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Zinsniveau abhängen, bestimmen bei Rohstoffen vor allem physische Angebots- und Nachfrageverhältnisse die Preisentwicklung. Diese Eigenschaft macht sie zu einer sinnvollen Ergänzung innerhalb eines breit diversifizierten Vermögens. Gleichzeitig sollten Anleger die Risiken realistisch einschätzen. Rohstoffpreise unterliegen erheblichen Schwankungen und werden kurzfristig häufig von konjunkturellen Erwartungen oder politischen Entscheidungen beeinflusst. Rohstoffe eignen sich daher weniger für taktische Spekulationen als vielmehr als langfristige strategische Beimischung.

Die potenziellen Gewinner der kommenden Dekade

Innerhalb der Rohstoffmärkte dürften sich die Entwicklungen sehr unterschiedlich vollziehen. Besonders aussichtsreich erscheinen jene Rohstoffe, die unmittelbar von der Elektrifizierung und Digitalisierung der Wirtschaft profitieren und damit eng mit dem

Übergang zu einer CO₂-ärmeren Wirtschaftsstruktur verknüpft sind, um die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen wie Öl und Gas zu verringern.

SOLAR KUMULIERTE INSTALLIERTE LEISTUNG UND PROGNOSE (GW)



Datenquelle: Bloomberg, Grafik: DZ PRIVATBANK, Stand: 23.07.2026

Kupfer nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Aufgrund seiner hervorragenden Leitfähigkeit gilt es als unverzichtbarer Bestandteil moderner Energie- und Kommunikationsinfrastrukturen, vom Stromnetz über Ladeinfrastruktur bis hin zur Industrieautomatisierung. Viele Marktanalysten erwarten in den kommenden Jahren ein strukturelles Angebotsdefizit, sofern die Nachfrage wie prognostiziert weiter zunimmt und neue Minenprojekte nur verzögert realisiert werden.

Auch Aluminium dürfte aufgrund seines geringen Gewichts und seiner vielseitigen Einsatzmöglichkeiten weiter an Bedeutung gewinnen. Im Fahrzeugbau, in der Luftfahrt und beim Ausbau erneuerbarer Energien ersetzt es zunehmend schwerere Werkstoffe und leistet so einen Beitrag zur Effizienzsteigerung.

Im Bereich der Batteriemetalle bleiben Nickel, Lithium und Graphit zentrale Bestandteile moderner Energiespeichertechnologien. Die Internationale Energieagentur geht davon aus, dass die Nachfrage nach Lithium und Nickel im Szenario einer beschleunigten Elektromobilität bis 2040 deutlich über das heutige Niveau hinauswachsen und sich, je nach Annahmen, mehr als verdreifachen kann.² Ihr Bedarf hängt wesentlich von der weiteren Entwicklung der Elektromobilität und stationärer Speichersysteme ab. Zugleich ist die Förderung teilweise stark regional konzentriert und mit hohen politischen und regulatorischen Faktoren verbunden, die zu anhaltender Angebotsunsicherheit beitragen können.

² International Energy Agency (IEA), „The Role of Critical Minerals in Clean Energy Transitions“, 2024; IEA, „Global EV Outlook 2024“.

Zum weiterführenden Verständnis der dargestellten Zahlen beachten Sie die Quellenangaben und Aufführung der Risikohinweise im Disclaimer.

Aus Anlagesicht zählen diese Transformationsrohstoffe aus heutiger Perspektive zu den strukturellen Profiteuren der kommenden Dekade. Ob und in welcher Form sie in einer Vermögensallokation berücksichtigt werden, hängt jedoch von der individuellen Risikobereitschaft, dem Anlagehorizont und den gewählten Anlageinstrumenten ab.

Eine Sonderstellung nehmen Edelmetalle ein. Gold bleibt der klassische Wertspeicher in Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit und profitiert zusätzlich von einer anhaltend hohen Nachfrage vieler Zentralbanken.

Silber hingegen verbindet die Eigenschaften eines Edelmetalls mit einer wachsenden industriellen Nutzung, insbesondere in der Photovoltaik und Elektronik. Der Solarsektor stellt inzwischen einen bedeutenden Nachfrageblock für Silber dar und hat seinen Anteil an der weltweiten Silbernachfrage in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Wegen dieser starken industriellen, zyklischen Komponente und der vergleichsweise hohen Volatilität eignet sich Silber, im Gegensatz zu Gold, als Edelmetall-Investment weniger.

Konsequenzen für die Vermögensallokation

Die zentrale Schlussfolgerung lautet daher nicht, dass Rohstoffe traditionelle Anlageklassen ersetzen sollten. Vielmehr sprechen die veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen dafür, ihre strategische Bedeutung innerhalb eines diversifizierten Portfolios neu zu bewerten. Für Anleger bieten sich insbesondere breit diversifizierte Rohstoffstrategien oder Investmentfonds an, die verschiedene Rohstoffsegmente miteinander kombinieren und dadurch Einzelrisiken reduzieren. Der eigentliche Investment Case besteht dabei weniger in kurzfristigen Preisprognosen als in der

Partizipation an tiefgreifenden globalen Transformationsprozessen. Dekarbonisierung, Digitalisierung, Infrastrukturmodernisierung und geopolitische Neuordnung werden die Weltwirtschaft voraussichtlich über Jahrzehnte prägen, und sie alle sind ohne Rohstoffe nicht denkbar.

Fazit

Ob der Begriff „Superzyklus“ rückblickend gerechtfertigt sein wird, lässt sich heute naturgemäß noch nicht beantworten. Die strukturellen Voraussetzungen unterscheiden sich jedoch deutlich von denen der vergangenen Dekade. Eine langfristig steigende Nachfrage trifft auf ein vielfach begrenztes Angebot und auf einen erheblichen Investitionsbedarf entlang nahezu aller Wertschöpfungsketten. Gleichzeitig hat der globale Rohstoffsektor gemessen an Investitionen und Neuprojekten bislang nicht in dem Umfang reagiert, wie es der absehbare Nachfragepfad nahelegen würde.

Für Anleger ergibt sich daraus keine Einladung zur Spekulation, sondern ein überzeugendes Argument für eine ausgewogene strategische Allokation. Rohstoffe dürften in den kommenden Jahren wieder stärker zu jener Anlageklasse werden, die sie historisch immer dann waren, wenn sich die Weltwirtschaft grundlegend wandelte: ein wesentlicher Baustein zur Diversifikation, zum Inflationsschutz und zur Partizipation an langfristigem globalem Wachstum.

In der Vermögensverwaltung der DZ PRIVATBANK setzen wir in unseren Portfolien bei Edelmetallen auf Gold. Bei Industriemetallen und Energie sind wir aktuell nicht direkt in die Rohstoffe investiert, nutzen aber die Anlageklasse Aktien in entsprechend exponierten Unternehmen.

GLOSSAR

Dieses Glossar erklärt zentrale Fachbegriffe aus unserer Publikation in klarer, prägnanter Sprache – für eine schnelle Orientierung und ein einheitliches Verständnis. Es dient als Nachschlagewerk für Endkundinnen und Endkunden. Alle Definitionen sind neutral formuliert und beschreiben die üblichen Markt- und Wirtschaftsbegriffe ohne juristische Wertung. Quellen- und Datumsangaben befinden sich in den jeweiligen Fachkapiteln sowie im Disclaimer.

ERLÄUTERUNGEN UND KENNZAHLEN

Begriffe/Abkürzungen	Beschreibung
Angebotsdefizit	Situation, in der die Nachfrage das verfügbare Angebot übersteigt.
Batteriemetalle	Metalle, die in wiederaufladbaren Batterien eingesetzt werden, z. B. Lithium, Nickel, Kobalt, Graphit.
Bloomberg Commodity Index (BCOM)	Der Bloomberg Commodity Index ist ein breit diversifizierter, nach liquiden Futures gewichteter Rohstoffindex und bildet die Preisentwicklung eines Korbs aus Energie-, Metall- und Agrarrohstoffen ab.
Dekarbonisierung	Prozess der Verringerung von CO ₂ -Emissionen durch Energiewende, Elektrifizierung und Substitution fossiler Energieträger.
Diversifikation	Risikostreuung durch Verteilung des Kapitals auf verschiedene Anlagen.
Elektromobilität	Nutzung elektrisch angetriebener Fahrzeuge als Alternative zu Verbrennungsmotoren.
Futures	Standardisierte Terminkontrakte über den Kauf oder Verkauf eines Basiswerts zu einem festgelegten Preis und Zeitpunkt.
G7-Staaten	Gruppe der sieben führenden Industrienationen: USA, Kanada, Japan, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien.
Inflation / Inflationsrate	Anstieg des allgemeinen Preisniveaus; die Inflationsrate misst diesen Anstieg in Prozent pro Jahr.
Kernrate (Kerninflation)	Inflationsrate ohne volatile Komponenten wie Energie- und Nahrungsmittelpreise.
Korrelation	Statistisches Maß für den Gleichlauf zweier Werte; geringe Korrelation bedeutet weitgehend unabhängige Entwicklung.
Offshore-Windpark	Windkraftanlage auf dem Meer.
Rechenzentren	Infrastruktur zur Datenverarbeitung; im Text als Treiber erhöhter Energie- und Rohstoffnachfrage genannt.
Rohstoff-Superzyklus	Langfristige Phase strukturell steigender Rohstoffnachfrage und -preise aufgrund tiefgreifender wirtschaftlicher und technologischer Veränderungen.
Sachwertcharakter	Eigenschaft von Anlagen, die auf physischen Gütern basieren und damit einen realen Gegenwert besitzen.
Seltene Erden	Gruppe strategisch wichtiger Metalle, eingesetzt in Elektronik und erneuerbaren Technologien.
Volatilität	Maß für die Schwankungsintensität eines Preises oder Kurses.

WIR. VERMÖGEN. MEHR.

DISCLAIMER

Diese Präsentation stellt eine Werbemitteilung dar. Alle Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich Ihrer eigenen Information und Ihrem Gebrauch. Sie sollen Ihnen helfen, eine fundierte, eigenständige Entscheidung zu treffen. Allein maßgebliche Rechtsgrundlage für die angebotene Leistung ist der Vertrag zwischen Ihnen und der DZ PRIVATBANK.

Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Alle weiteren Informationen in diesem Dokument stammen aus Quellen, die vom Verfasser für zuverlässig gehalten werden, aber nicht alle geprüft und verifiziert wurden. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Quellen steht der Verfasser nicht ein. Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen, soweit nicht anders angegeben.

Die Inhalte dieses Dokuments stellen weder eine Handlungsempfehlung zum Erwerb eines Finanzinstrumentes, zu einer Anlageberatung bzw. zu einer Kreditaufnahme/ -rückzahlung dar, noch ersetzen sie die Beurteilung der individuellen Verhältnisse durch einen Finanzierungsspezialisten der vermittelnden Bank, einen Steuerberater oder einen Rechtsanwalt. Die Mitteilung genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Dieses Dokument wurde mit großer Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt die DZ PRIVATBANK keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Die DZ PRIVATBANK übernimmt zudem keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieses Dokuments oder seiner Inhalte entstehen. Durch die Annahme dieses Dokuments akzeptieren Sie die vorstehenden Beschränkungen als für Sie verbindlich. Diese Publikation ist nicht für Personen bestimmt, die einer Rechtsordnung unterstehen, welche die Verteilung dieser Publikation verbietet. Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika und an Personen, die US-Personen nach der Definition der Regulation S des Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden.

IMPRESSUM

DZ PRIVATBANK AG
Platz der Republik 6
60325 Frankfurt am Main
Handelsregister HRB 141338

Tel. +49 69 663890-0
Fax +49 69 663890-2
E-Mail: info@dz-privatbank.com